Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. November 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 132

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

FRIDAY - NOV. 7

Forsthuber - dankt für Stadtpfarrei Sankt Ludwig. Weiß, daß durch mein Vertrauen. In Frieden aus dem Ordinariat scheiden. In der Pfarrkirche welche Kräfte? Viele Lautsprecher einrichten.

Scholz: Mutter und Schwester krank in Frankfurt im gleichen Krankenhaus. Mutter plant, nach Amerika, alles aber sehr bedenklich. Will meine geistliche Führung - könne nicht mehr beten. Erhält 500, Kaffee, Schokolade, Zucker.

Frau Oberst Zenns, Schwester des Feldmarschalls Leeb, überbringt einen Brief ihrer Schwägerin, Frau General Leeb: Der General sei nicht in der Freiheit, sondern wieder festgenommen und unter unwürdigen Verhältnissen. *<Ich>* sage im strengsten Vertrauen. Adresse von *[Über der Zeile:* „Leeb“*]*, *[Nicht lesbar]* Schwangau bei Füssen am Lech 99½, Adresse von Frau Zenns, München, Kaulbachstraße 96, oben rechts.

Inzwischen nur bei Mons: Frau Rosa Frank, Niederaudorf: August Frank, ihr Mann, Obergruppenführer und General der Polizei, in Nürnberg lebenslänglich Gefängnis. Die Eltern Zahner sind Onkel und Tante und waren bei ihr. Ich soll um Erleichterung der Strafe einkommen. Offenbar aus der Kirche ausgetreten. Waren bei Zahner. Ich soll gesagt haben: Wenn für den anderen Frank, dann auch ...

Generalvicar. Gutachten von Eugen Schmid über weltliche Institute. Provinzial Vetter zweifelt an Pater Roth. Entweder Seelsorger in Dachau oder ohne Seelsorge. Schwester Olga von Polen zunächst aus dem Kloster, im Ordenskleid zurück.

Nach Tisch Stock, Optiker der Schwester, mißt Brille ein und neues Glas.

Pater Vicar.

Baronin Tänzl. Ob im Haushalt etwas fehle? Ich gebe ihr ein Pfund Kaffee und kleinen Zucker.